

„Minds in Medicine“

Das Manifest.

Um was geht es?

Das MiM versteht sich als Gegenbewegung zur postmodernen, beschleunigten und technikorientierten Medizin; die Mitinitianten engagieren sich für eine geistige Haltung, für erkenntnistheoretische Positionen in der Medizin (Epistemologie), für eine Kultur des ärztlichen Urteilens und einer ärztlichen Haltung. Kants Fragen: „Was kann ich wissen? – Was kann ich tun? – Was darf ich hoffen?“ befähigen uns auch heute noch, viele Grenzsituationen des Arzt-Seins zu bewältigen.

Kant unterschied die beiden „Erkenntnisstämme“ Sinnlichkeit und Verstand (transzendente Ästhetik). Gerade die Achtsamkeit gegenüber der Sinnlichkeit braucht beim Arzt bei weitem mehr Raum, als wir es heute vorfinden können. Hingegen ist der (automatisierte) Verstand in Form von Manualen und Algorithmen allgegenwärtig.

Medizin will als ärztliche Kunst (Aretè) und therapeutische Attitude eingeübt werden, die heute übliche und vorherrschende Ökonomisierung depriviert hingegen über weite Strecken die Tiefenökologie der ärztlichen Bemühung.

Ziel der Initiative ist das Bewahren einer vitalen Motivation für den Beruf und eine gesunde work-life-balance.

Aktivitäten:

- Der resiliente Arzt
- Et in Arcadia ego

- Jährliches Manifest im Tessin (Monte Verita)
- Recreation-walk (jährliche Wanderung im Val Maira)
- Lesezirkel
- Erholungsmeetings im Sinne von mindfulness
- Slow-medicine / slow life

Status und Ausblick:

Aktuell formiert sich die Gruppe. In einer konstituierenden Phase kann eine ständige Mitgliedschaft erworben werden. Langfristig ist eine Stiftung mit dem Ziel psychosomatische Kultur und Anthropologie zu pflegen und zu fördern vorgesehen.

Teilnahmemöglichkeiten:

- Visiter
- Mitglied
- Gönner

Verantwortlich:

www.praxisholzapfel.ch